

Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 17. Mai 2000

870. Schriftliche Anfrage von Markus Bischoff betreffend Stadion Letzigrund, Einnahmen, Kosten und Gebühren. Am 7. April 1999 reichte Gemeinderat Markus Bischoff (AL) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2000/78 ein:

Die Frage der zukünftigen Nutzung des Stadions Letzigrund ist offen. Unklar sind die Kosten und Einnahmen der Stadt aus dem Stadion Letzigrund. Aus dem Globalbudget ist dies nicht genau zu entnehmen. In diesem Zusammenhang frage ich den Stadtrat an:

1. Wie hoch sind die Kosten des Stadions Letzigrund pro Jahr (einschliesslich Querschnittskosten)?
2. Wie hoch sind die Einnahmen für das Stadion Letzigrund insgesamt?
3. Wie hoch sind die Gebühren (Mietzins oder dgl.), welche der Fussballclub Zürich für die Benützung des Stadions einschliesslich Trainingsplätze jährlich entrichtet?
4. Wie hoch sind die Gebühren (Mietzins oder dgl.), welche für das Meeting «Weltklasse in Zürich» für die Benützung des Stadions jährlich entrichtet werden?
5. Erachtet der Stadtrat den Kostendeckungsgrad des Letzigrundes als genügend? Wenn ja, weshalb? Wenn nein, weshalb nicht?
6. Mit welchen Massnahmen könnte der Kostendeckungsgrad des Letzigrundes erhöht werden?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2: Die Rechnung des Stadions Letzigrund des Geschäftsjahres 1999 präsentierte sich wie folgt:

| Stadion Letzigrund (Rechnung 1999) | Kosten Sportamt Fr. | Querschnittskosten Fr. | Total Fr. |
|--|------------------------|---------------------------|-------------------|
| Personalkosten | -347 612 | | -347 612 |
| Bürosachmittel/Kommunikation | -8 062 | | |
| Anschaffungen | -25 016 | | |
| Wasser, Energie, Heizung | -122 863 | | |
| Übrige Betriebs-/Unterhaltskosten | -98 882 | | |
| «Miete» Amt für Hochbauten ¹ | | -2 036 235 | -2 036 235 |
| «Miete» Gartenbau-/Landwirtschaftsamt ² | | -442 388 | -442 388 |
| Übrige Querschnittskosten | | -2 314 | -2 314 |
| | -602 435 | -2 480 937 | -3 083 372 |
| | 815 701 | | 815 701 |
| | 213 266 | -2 480 937 | |
| Umlagen Sportamt (Overheadkosten) | -75 000 | -5 000 | |
| Vollkosten Stadion Letzigrund 1999 | 138 266 | -2 485 937 | -2 347 671 |

¹ Die Miete des Amtes für Hochbauten (AHB) basiert auf einem theoretischen Wiederbeschaffungswert des Stadions (ohne Berücksichtigung des aktuellen Zustands und der effektiven Leistungen des AHB). Verrechnet werden dem Sportamt 2 Prozent dieses Werts für Amortisation und Substanzerhalt, 2 Prozent für Unterhalt und Verwaltung sowie 4,75 Prozent des halben Wiederbeschaffungswerts für die Verzinsung des eingesetzten Kapitals.

² Kosten für Unterhalt der Rasen- und Tennisplätze sowie deren Verzinsung und Amortisation.

Bemerkungen zur Tabelle:

- Die Aussagekraft ist angesichts der Ungenauigkeit der «Querschnittskosten» (siehe Fussnote) beschränkt. Der Stadtrat ist sich bewusst, dass das während der WOV-Pilotphase angewandte Verrechnungsmodell noch zu verbessern ist.
- Die in der Tabelle aufgeführten Zahlen betreffen die gesamte Sportanlage Letzigrund, einschliesslich der Aufwendungen für den Breitensport (F.C. Blue Stars, untere Ligen und Junioren FCZ und Trainings LCZ). Der Betrieb einer vergleichbaren Breitensportanlage verursacht einen Nettoaufwand in der Grössenordnung von Fr. 700 000.- bis 800 000.- (wovon etwa 70 bis 80 Prozent Querschnittskosten).
- Die Erträge des Jahres 1999 sind überdurchschnittlich hoch und dürften in den folgenden Jahren nicht mehr ganz zu erreichen sein. Zum guten Ergebnis beigetragen haben insbesondere die erfolgreichen Open-Air-Konzerte sowie die wegen der Sanierung des Hardturm-Rasens in den Letzigrund verlegten Fussballspiele, darunter das Länderspiel Schweiz-Wales.

Zu den Fragen 3 und 4:

Wie den Angaben zur Rechnung 1999 entnommen werden kann, betragen die Gesamteinnahmen Fr. 815 701.-. Die Hauptkunden waren der Fussball-Club Zürich, das Leichtathletik-Meeting «Weltklasse Zürich» und die Konzertagentur «Good News». Dazu kamen diverse Einzel-Veranstaltungen sowie die bescheidenen Einnahmen aus dem Breitensport. Auch Vertragspartner der Stadt haben ein Recht auf ein gewisses Mass an Diskretion. Es ist deshalb nicht möglich, die Details der abgeschlossenen Verträge zu publizieren. Das Schul- und Sportdepartement ist aber jederzeit bereit, den zuständigen Kommissionen des Gemeinderates die gewünschten Auskünfte zu erteilen.

Zu den Fragen 5 und 6: Es gehört zu den Kernaufgaben einer Stadt, die sportliche Betätigung der Bevölkerung und insbesondere der Jugend zu ermöglichen. Da die für diesen Zweck erforderliche Infrastruktur relativ teuer ist, ist der Subventionierungsgrad der Sportanlagen entsprechend hoch. Im Gegensatz zu anderen subventionierten Bereichen (Kultur, Soziokultur) beschränkt sich die Sportförderung jedoch weitgehend auf diese indirekte Subventionierung. Die in dieser Infrastruktur stattfindenden sportlichen Aktivitäten und Veranstaltungen dagegen werden im Erwachsenenbereich gar nicht und im Jugendbereich nur relativ bescheiden subventioniert. Auch die im Stadion Letzigrund durchgeführten Sportanlässe erhalten keine direkten städtischen Subventionen.

Neben der sicher unbestrittenen Förderung des Breitensports liegt auch die Unterstützung der für Grossanlässe erforderlichen Infrastruktur im öffentlichen Interesse. Grossanlässe sind Bestandteil eines attraktiven Veranstaltungsangebots, erfreuen sich einer grossen Medienpräsenz und haben auch eine wirtschaftliche Bedeutung. Zudem sind sie wichtig wegen ihrer Vorbildwirkung auf den Jugend- und Breitensport. Der Stadtrat betrachtet den Kostendeckungsgrad

des Stadions Letzigrund unter den gegenwärtigen Voraussetzungen deshalb als angemessen.

Der Stadtrat geht allerdings davon aus, dass die Grossanlässe in Zukunft mehrheitlich im neuen «Stadion Zürich» und im Hallenstadion stattfinden werden. Für die Tarifgestaltung werden somit die privaten Trägerschaften dieser Stadien zuständig sein. Der Gemeinderat und allenfalls der Souverän werden demnächst zu entscheiden haben, ob bzw. in welchem Ausmass sich die Stadt an diesen Stadien beteiligen soll.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Martin Brunner